

Westernhelden machen Quartier in Schwarzkollm

Von Heinz Hirschfeld



Die historische Zeltstraße wurde von den „Cowboyhüten vom Kubitzberg“ und deren Freunden mit Leben erfüllt. Deren Kleidung spiegelte den Stil der US-Südstaatler in den 1860-ern wieder. Foto: Heinz Hirschfeld
Der Schwarzkollmer Kubitzberg war am Wochenende vollständig in der Hand von Cowboys, Westernladys, Revolverhelden, Trappern, Soldaten aus der Südstaatenarmee des US-amerikanischen Bürgerkriegs und Sheriffs: Der Verein „Die Cowboyhüte vom Kubitzberg“ hatte zur großen Feier seines 10. Geburtstags eingeladen. Neben zahlreichen Händlern, die Country- und Westernaccessoires anboten, hatten die „Cowboyhüte“ für mehrere aufgebaute „Saloons“ mit Getränken und Speisen gesorgt. Besucher bewunderten eine historische Zeltstraße mit neun Zelten, die zusätzlich anheimelndes Südstaatenflair verbreitete.

Der harte Kern der „Cowboyhüte“ und ihrer befreundeten Vereine, zum Beispiel aus Hoyerswerda und Burghammer, schliefen, kochten, und lebten von Freitag bis Sonntag auf dem Kubitzberg in einer großen Country- und Westernfamilie.

Auch an die kleinen Cowboys und -girls wurde gedacht. Sie standen Schlange, um beim Bogenschießen, Hufeisenweitwurf und Büchsenzielwurf den „Kleinen Westernhelden“ zu ermitteln.

Am Sonnabendnachmittag wurde die Kubitzbergbühne zu einem nicht alltäglichen Laufsteg: Die „Cowboyhüte“ und ihre Freunde hatten für die zahlreich angereiste Gästeschar eine Country- und Westernmodenschau vorbereitet und präsentierten zivile sowie militärische Kleidung aus der Zeit um 1860. Imaginären Besuch gab es von Western-Saloon-Bardamen, mehreren Colonels aus der Südstaatenarmee, einem Trapper, einem Sheriff, vornehmen und weniger vornehmen Westernladys sowie vom legendären Doc Holliday, einem der berühmtesten Revolverhelden des Wilden Westens.

Zu vorgerückter Stunde wurde eine historische Nachtwäschemodenschau aus den damaligen Südstaaten geboten. Die Garderobe dafür war entweder in aufwändiger Arbeit selbst geschneidert worden oder stammt aus dem privaten Fundus der Mitglieder und ihrer Freunde. Das Fest näherte sich seinem Höhepunkt, als am Abend die Hoyerswerdaer Gruppe „Sidewalk“ auftrat. Zu ihrer Country- und Westernmusik gab es immer wieder spontane Squaredance- und Linedance-Einlagen. Der Eintritt zum Fest kostete die Interessenten eine Vereinspende von einem Euro. Diese kommt dem Bau der Krabtmühle in Schwarzkollm zugute.

Der 43-jährige Frank Schott aus Annahütte war begeistert von der Atmosphäre auf dem Kubitzberg: „Als Fan der Country- und Westernszene war die naturgetreue Nachbildung des gesamten Südstaatenflairs, einschließlich der Kostüme, so ein Erlebnis, dass sich jeder Gast in die

damalige Zeit zurückversetzt fühlte. Alles in allem eine Veranstaltung, die sich sehen lassen konnte“, meinte er.